



46.000 Plätze fehlen akut

IV fordert Ausbau der Kinderbetreuung

Wien – Akut fehlen in Österreich 46.000 Kinderbetreuungsplätze. Davon wären 15.000 zusätzliche Plätze für Kinder unter drei Jahren notwendig, 5000 vor allem qualitativ im Hinblick auf zu kurze Öffnungszeiten und zu viele Schließtage verbesserte Kindergartenplätze für 3- bis 5-Jährige und 26.000 neue Betreuungsplätze für Schulkinder von 6 bis 14 Jahren.

Diese Minimalvariante errechnete Sozialforscher Michael Fuchs vom Europäischen Zentrum für Wohlfahrtspolitik und Sozialforschung auf Basis des Mikrozensus. In seiner im Auftrag der Industriellenvereinigung entstandenen Bedarfsanalyse „Kinderbetreuungsplätze in Österreich“ rechnete Fuchs

aber auch nach, wie viele Plätze Österreich zusätzlich bräuchte, um europäischen Vergleichsgrößen standzuhalten. Da wächst die österreichische 46.000er-Lücke im Extremfall, bei einem Vergleich mit dem vor allem bei der schulischen Betreuung extrem gut ausgestatteten Schweden, auf 663.000 Betreuungsplätze, die fehlen.

Nimmt man die Zielgrößen der EU als Latte, ist Österreich bei Kleinkindern 49.000 Plätze unter Plan, bei Kindergärten 10.000. Generell am besten ist die Versorgung in Wien, der Westen hinkt stark nach.

IV-Gesellschaftspolitiker Christian Friesl forderte von der nächsten Regierung 300 Millionen Euro für die fehlenden Betreuungsplätze. (nim)